Palästina

Ich danke, ganz ohne Ironie, für die diversen Anregungen/Anmerkungen dazu, möchte dennoch Stellung nehmen:

Zitat: Der Hradschin, einer der geschichtsträchtigsten Bauwerke in Europa wird sträflich vernachlässigt. Da muss doch die Sehnsucht der Jugendlichen beschrieben werden die ihre Lieblings- und Heimatstadt verlassen müssen. Wo bleibt das Herzblut zur Heimat?

Es geht in der Erzählung aber ganz sicher nicht um die Sehnsüchte der Jugendlichen, die ihre Heimatstadt verlassen müssen. Es geht lediglich um den MOMENT, mehr nicht.
Wie schon, auch von mir, angemerkt, ist der Stil so gehalten, dass eben KEINE solchen Gefühle oder Bilder Platz haben. Das ist bewusst so gemacht. Sorry.

Zitat: Weder Ort noch Zeit, noch Räume, die Namen scheinen im luftleeren Raum zu schweben. Die Charakter sind in der Tat nur Namen ohne Leben, ohne Aura, Gedanken oder Stimme.

Exakt. Ich fasse das als richtige Umschreibung auf.

Zitat: Nicht mal eine Jahresangabe, die den Leser in eine betimmte Richtung locken kann.

Ja, genau. Hätte Dir 1939 mehr geholfen, Deine ohnehin richtigen Schlussfolgerungen zur Situation zu komplettieren?

Zitat: Ist dir überhaupt bewusst, dass es sich um Geschichte handelt, jüdische Geschichte.

Mich das zu fragen, das fasse ich mal als merkwürdigen Scherz auf oder etwas in der Art. Dennoch kann ich Dir mehr als nur versichern, dass mir schon bewusst ist, wovon ich schreibe oder wo dieses zeitlich anzusiedeln ist.
(Abgesehen davon befasse ich mich mit jüdischer Geschichte und Brauchtum schon naturgemäß, befinden sich doch in meiner eigenen Familie diese Wurzeln.)

Zitat: Für diese Thematik ist diese Geschichte viel zu kurz angelegt.
Was wird mit den jungen Leuten die über Osteupopa nach Palästina wollen. Was ist Palästina, wo liegt es, warum wollen sie dorthin?
Haben sie schon was von der Massenvernichtung der Juden gehört?
Außerdem gibt es heute kein Palästina, oder nur in Wunschdenken.
Das muss man erklären, wenn man über dieses Genre schreibt

Es geht mir aber weder um die Massenvernichtung, noch geht es mir darum, dem Leser etwas über den Exodus oder Palästina bzw. die Umstände hier und dort zu erzählen -wie oft muss ich das noch erwähnen? Entschuldige, aber wenn ich eine Abhandlung oder eine Erzählung zu DEM Thema hätte schreiben wollen, dann wäre die Textgestalt sicher eine andere. Weiter oben, irgendwo in diesem Thread, habe ich erwähnt, worum es geht...

Alles in allem bin ich dennoch überrascht, dass dieser Text derart Wellen schlägt in den Gemütern, und was für Erwartungshaltungen entstehen, wenn man das Wort 'Palästina' oder 'Hradschin' in einen Text setzt...

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Palästina

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).